



Abend-

Zeitung.

18.

Sonnabend, am 21. Januar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Helt.)

Der Diamant und der Thautropfen.

Was blinkt dort so silbern im Kelche der Rose
Und schimmert, wie Perlen, so klar?
Was liegt, wie ein Schleier, auf duftendem Moose,
Umsäumt der Berge Altar?
Wie nenn' ich den leuchtenden Funken!
Das sprechende Auge der Flur? —
In dem all' mein Denken versunken,
Den prangenden Schmuck der Natur?
Wie nenn' ich das Glüh'n,
Das flammende Blüh'n?

„Die grüne Aue,
Begrüßet mich Thau!
Ich kann wohl entzücken,
— Nicht dauernd beglücken,
Denn sonniges Roth
Bringt stets mir den Tod.“

O silberner Thau
Der blumigen Aue!
Du gleichst dem wandelnden Triebe
Des Herzens voll Freude und Leid,
Der irdisch vergänglichem Liebe,
Getödtet vom Hauche der Zeit.
Du lehrst mich das Leben erkennen,
Von allem, was irdisch, mich trennen,
Zu fliehen den trüglichen Schein,
Zu suchen die Wahrheit allein.

Was glänzt dort so golden in nebliger Ferne
Und hellet die dunkle Nacht?
Was blinket und flimmert wie silberne Sterne?
Was strahlt so in herrlicher Pracht!
Wie nenn' ich den leuchtenden Funken,
Der siegend die Schatten durchbricht?
In dem all' mein Sinnen versunken,
Weil magisch zum Herzen er spricht!
Wie nenn' ich das Glüh'n,
Das flammende Blüh'n?

„Ich werde Demant
Vom Schöpfer genannt!
Und strahle den Frieden,
Den er mir beschied
In freudiger Brust,
Dem Dunkel mit Lust!“

O wonniger Schein!
O Demant, so rein!
Du gleichst dem herrlichen Triebe,
Zu lichten ein feindlich Geschick!
Der himmlisch-erbarmenden Liebe
Die opfernd nur gründet ihr Glück!
Du lehrst mich das Leben erkennen,
Für himmlische Liebe entbrennen,
Die, wenn auch das Weltall vergeht,
Noch über den Trümmern besteht.

Theophania.

Der Dianenbrunnen.

(Fortsetzung.)

Der hohe Strahl der Fontaine, welcher fast alle
Bäume des Gartens überragte, und von allen Seiten
erschauet werden konnte, hatte bald dem Don Silva
den rechten Pfad gezeigt. Er trat in eine breite Al-
lee von düstern Tannen, deren Dunkel noch mehr dazu
beitrug, den vom Mond beglänzten Kranz der lichten
Birken, welche das Bassin umschlossen, in magischem
Schimmer erscheinen zu lassen. Mit klopfendem Her-
zen eilte er, diesem Zauberkreise zu nahen, und glaub-
te, je weiter er vortrat, aus der gegenüberliegenden
Allee zwei ätherische Gestalten näher schweben zu se-
hen. Bald blieb ihm kein Zweifel mehr; er sah die